

Auf Wunsch der Ev. Kirche und der Deutschen Bibelgesellschaft "Designer" Glööckler schmückt Bibel mit Selbstporträt

von Gunnar Schupelius

veröffentlicht am 17.11.2016 von BZ Berlin



Im Auftrag der evangelischen Kirche tätig: Designer Harald Glööckler [Foto: picture alliance / dpa](#)

Der deutsche Designer *Harald Glööckler* will sich auf einer Sonderausgabe der Heiligen Schrift selbst verewigen. Aufgefordert wurde er dazu von der Evangelischen Kirche Deutschlands und der Deutschen Bibelgesellschaft.

Die Sonderausgabe der Bibel soll im Lutherjahr 2017 erscheinen. Auch andere Prominente werden die Hülle schmücken, die man „Schuber“ nennt.

Glööckler ist allerdings der einzige, der sich auf der Bibel selbst darstellen will. Leider können wir noch nicht zeigen, wie die *Glööckler-Bibel* aussieht. Denn die zuständige *Agentur PR4You* hält sie noch bis zum kommenden Mittwoch geheim.

Der Designer Glööckler entwirft außer Kleidermode auch Schmuck, Tapeten, Möbel und Servietten. Wenn er öffentlich auftritt, ist er immer stark verkleidet und geschminkt. Auf der Bibel will er sich in „eine paradiesische Szene“ setzen. Damit will er zeigen, dass das Leben ein Paradies sein kann.

Ich habe nicht ganz verstanden, warum die Kirche prominente Persönlichkeiten darum bittet, die Bibel zu bemalen. Man will auf die Heilige Schrift aufmerksam machen, heißt es. Aber warum so? Neben Glööckler wurden auch der Sänger Klaus Meine, Uschi Glas, Trainer Jürgen Klopp, Janosch, der Graffiti-Künstler Joe Hennig und andere beauftragt.

Janosch malte den nackten Adam und die nackte Eva drauf. Klopp schrieb auf das Buch einen Text, der so beginnt: „*Ich mag Luther, weil ...*“. Uschi Glas zeichnete eine weiße Hand drauf, *Klaus Meine* einen weißen Engelsflügel und Joe Hennig gelbe Trompeten. Diese Entwürfe kann man im Internet sehen (www.die-bibel.de). Sie sind Geschmackssache. Der eine wird sie mögen, der andere nicht. Sie wirken sehr alltäglich und sind nicht sehr aufsehenerregend.

► **Die Bibel ist aber kein alltägliches Buch. Sie ist den Gläubigen ein heiliges Buch, unantastbar, über allem stehend.**

Es ist schon etwas merkwürdig, wenn sie jetzt nach Gutdünken bemalt wird. Aber sei's drum. Was allerdings Herrn Glööckler angeht, so geht er etwas zu weit. Er meint es sicherlich nicht so, aber es wirkt respektlos und anmaßend, wenn man sich selbst auf die Bibel malt, die dann als Sonderausgabe verkauft wird.

Ich möchte mich hier auch nicht auf Harald Glööckler einschließen. Ich kenne ihn nicht.

❖ **Es ist die Kirche, die meiner Meinung nach einen merkwürdigen Weg beschreitet.**

Sie will im Jubiläumsjahr der Reformation von sich reden machen. Das verstehe ich. Aber dabei kann doch nicht jedes Mittel recht sein.

Wie weit will die Kirche gehen? Soll es eine Bibel zum Aufblasen und eine in Flaschenform geben oder eine Comedy-Bibel oder eine Bibel zum Ausmalen oder eine Bibel als Eierkuchen? Die Kirche kann ja jede Menge Späße machen, auch im Lutherjahr.

- ▶ **Aber nicht mit der Heiligen Schrift. Die bleibt, wie sie ist. Die wird nicht bemalt.**